

## 25. Verordnung betreffend Aufgabe des Bürgerrechts der Stadt Zürich

1488 Oktober 8

**Regest:** Kleiner und Grosser Rat ordnen an, dass Bürger, die ihr Bürgerrecht aufzugeben wünschen, persönlich vor dem Kleinen Rat zu erscheinen haben und Bürgen stellen müssen als Garantie dafür, dass sie vor Verlassen der Stadt allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Dazu sollen sie einen Eid leisten, dass sie gegen die Stadt und ihre Bürger nichts unternehmen werden, was diesen Schaden bringen könnte. Weiter sollen sie schwören, ein halbes Jahr an keinem Kriegszug teilzunehmen. Ausgenommen davon bleibt der Fall, dass die Stadt oder Herrschaft, in die sie ziehen, sich im Krieg befindet. Wer das Bürgerrecht aufgibt, aber trotzdem in der Stadt wohnhaft zu bleiben wünscht, hat weiterhin die mit dem Bürgerrecht verbundenen Pflichten zu erfüllen, soll ansonsten aber rechtlich wie ein Bewohner der Landschaft behandelt werden. 5 10

**Kommentar:** Die Datierung der vorliegenden Aufzeichnung ergibt sich aus den zwei nachfolgenden Einträgen, die von derselben Hand stammen und von denen der erste datiert ist (StAZH B II 4, Teil II, fol. 40r-v; StAZH B II 4, Teil II, fol. 40v; Edition: Zürcher Stadtbücher, Bd. 3/2, S. 234-235, Nr. 157-158). Diese befassen sich mit der Umgehung des Reislaufverbots durch zwischenzeitliche Aufgabe des Bürgerrechts, indem sie das Leisten von fremdem Kriegsdienst mit der Strafe vierjähriger Verbannung belegen und für diejenigen Reisläufer, die nach ihrer Rückkehr in die Stadt das Bürgerrecht wiedererlangen, eine Wartezeit von zwei Jahren für die Wählbarkeit in Kleinen und Grossen Rat einführen. 15

Die wesentlichen Bestimmungen betreffend Aufgabe des Bürgerrechts gehen bereits auf den Richtbrief zurück (SSRQ ZH NF I/1/1, S. 61; SSRQ ZH NF I/1/1, S. 104). Die vorliegende Ordnung wurde in einer leicht überarbeiteten Fassung in den Anhang zum Vierten Geschworenen Brief übernommen und von dort aus in die nachfolgenden Satzungsbücher abgeschrieben. Ein Zusatz betreffend Festhalten der wichtigsten Angaben zu den aus der Stadt weggezogenen Personen im Bürgerbuch findet sich in den Satzungsbüchern von 1516-1518 und 1604. Der Eid der Neubürger hält zudem fest, dass diese ihr Bürgerrecht erst nach Ablauf von zehn Jahren wieder aufgeben konnten (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 87). 25

Zur Aufgabe des Bürgerrechts vgl. Koch 2002, S. 73-74; zum Wegzug aus der Stadt vgl. auch die Abzugsordnung von 1489 (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 31); zu den Reislaufverboten vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 126.

<sup>a</sup>-Erkandtnüss, wie eyn burger, der sin burgrächt uffgeben wil, dz tûn sol<sup>a</sup>

<sup>b</sup>-Wir, <sup>c</sup>-der rät und die burgere der stat Zürich, sind gemeinlich über ein komen 30  
umb burger, die burgrecht wellent uffgeben, das dero ein jeglicher mit sin selbs  
lib gon sol für einen rät, der dann Zürich gewalt hât<sup>c-b</sup> und sol dem bürgen  
geben, das er von der statt nit kere<sup>d</sup>, er habe dann vor allen burgern vergolten,  
denen er gelten sol, und ist er in keiner schuld ergriffen, mit stüren oder mit  
andern sachen, die sol er och usrichten. Und dartzû<sup>e</sup> schweren, das er wider die 35  
stat noch die burger<sup>f</sup> nyemer wërbe noch tûge, davon jemann Zürich<sup>g</sup> brësten  
gewynnen möchte. <sup>h</sup>-Och in eim halben jâr dem nêchsten in keinen krieg zû  
riten, zû löffen noch zû gond, keins wâgs,<sup>-h</sup> es wære dann, das einer zû herren  
oder stetten keme, die krieg, <sup>i</sup>-es wære mit uns oder andern<sup>-i</sup>, gewûnnyndt und  
inn sôlich krieg by inen begriffind, das er dann da wol wider uns sin <sup>j</sup>-und 40  
beliben<sup>-j</sup> möchte, die wil sôlich krieg wêrtind, ungevarlich.

Wil aber einer, über das und er sin burgrecht uff gegeben hât, in der stat  
wonhaft wësen<sup>k</sup>, so sol er mit allen sachen dienen als ander burger und sol  
man im doch nit anders rechtes tûn, dann als einem landtmann<sup>l. m</sup>

**Eintrag:** (Datierung aufgrund nachfolgendem Eintrag) StAZH B II 4, Teil II, fol. 40r; Papier, 30.5 × 40.0 cm.

**Eintrag:** (ca. 1489 Mai 25) StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; Papier, 22.0 × 32.0 cm.

**Eintrag:** (ca. 1498) StAZH B III 2, S. 330, Eintrag 1; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

5 **Eintrag:** (ca. 1516–1518) StAZH B III 6, fol. 28v, Eintrag 1; Papier, 24.0 × 32.0 cm.

**Eintrag:** (ca. 1539–1541) StAZH B III 4, fol. 22r; Pergament, 20.0 × 29.5 cm.

**Eintrag:** (1604) StAZH B III 5, fol. 56r; Papier, 21.5 × 32.5 cm.

**Edition:** Zürcher Stadtbücher, Bd. 3/2, S. 234, Nr. 156.

- a Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
10 B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: Welicher sind burgrecht uffgeben wil, wie der das tûn sol.
- b Textvariante in StAZH B III 6, fol. 28v: Wölicher sin burgrecht uffgeben wil, der sol für einen rat  
zû Zürich gon.
- c Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 4, fol. 22r; StAZH  
B III 5, fol. 56r: haben uns erkendt, welicher sin burgrecht uffgâben wil, der sol für einen rât zû  
15 Zürich gön.
- d Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: welle.
- e Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: sol er.
- 20 f Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 4, fol. 22r; StAZH  
B III 5, fol. 56r: oder die unsern.
- g Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: der unsern.
- h Auslassung in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
25 B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r.
- i Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: mit uns.
- j Auslassung in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r.
- 30 k Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: sin.
- l Textvariante in StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 28; StAZH B III 2, S. 330; StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH  
B III 4, fol. 22r; StAZH B III 5, fol. 56r: gast.
- 35 m Textvariante in StAZH B III 6, fol. 28v; StAZH B III 5, fol. 56r: Und welcher also sin burgrecht uff  
gidt, der sol uff das burger bûch also verschryben werden unnd mit im die, so sin troster sind,  
umb das, wo nott ist, man das finde.